

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.  
Fernsprecher:  
Schneeberg 10.  
Aue 81.  
Schwarzenberg 19.

Nr. 38.

Freitag den 16. Februar 1906.

59. Jahrg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen. Abonnement monatlich 60 Pf. Anzeigen: Im Anzeigenverzeichnis der Nummer der 6. Beilage 12 Pf. bei 200 Zeilen 15 Pf., im sonstigen Teil der Nummer der 6. Beilage 40 Pf., im „Lokalteil“ 8 Pf., Korrespondenz 30 Pf.

Insertions-Kennzeichen für die am nächsten erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Beilage für die nächste Ausgabe der Nummer bis an den bevorstehenden Tag. Jede an bestimmten Tagen nicht gegeben, ebenso nicht für die nächsten folgenden Ausgaben. Kennzeichen nicht garantiert. Unvollständige Anzeigen nur gegen Barzahlung. Die Redaktion ergründet keine Verantwortlichkeit für die Redaktion nicht verantwortlich.

## Öffentliche Sitzung

des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg findet Montag, den 26. Februar 1906 von nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft statt.

**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 12. Februar 1906.**

Folgende im Grundbuche für Niederösterreich, mit auf den Namen des Karl Gotlob Bräuner eingetragene Grundstücke sollen

am 4. April 1906, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 13, nach dem Flurbuche — Hektar 41,4 Ar groß, auf 30 200 Mk. — Pf. geschätzt, besteht aus Bohr-, Mühlen- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Feld und Hutung, hat Wasserkraft und ist mit 21 180 Mk. zur Brandkasse eingeschätzt;
2. Blatt 15, nach dem Flurbuche — Hektar 23,6 Ar groß, auf 600 Mk. — Pf. geschätzt, besteht aus Wiese.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Versteigerung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Dezember 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Löbnitz, den 12. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

## Allgemeine Rattenvertilgung.

In Ausführung einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Mai 1901 soll in der Stadt Aue vom 19. Februar 1906 ab eine allgemeine Vertilgung der Ratten, Mäuse usw. vorgenommen werden. Um eine Gewähr für gefahrlose und sorgemäße Ausführung zu haben, ist diese dem geprüften Kammerjäger Louis Verhold in Zöden übertragen worden. Zur Ausübung dieses Auftrages haben alle Grundstücksbesitzer dem gefälligen Kammerjäger ungehinderten Zugang zu ihren Grundstücken zu gewähren, ihm auch auf Verlangen Auskunft über die baulichen Anlagen, insbesondere die Lage der Schloten und Abflusshöhle zu geben. Für die Tätigkeit des Kammerjägers ist diesem sofort für jedes einzelne Grundstück eine Gebühr zu bezahlen, die je nach Umfang des Gebäudes auf 25 Pf. bis 1 Mk. bemessen ist. Für Vertilgung in Fabriken und sonstigen größeren Anlagen kann Herr Verhold eine Gebühr von 3—5 Mk. berechnen.

Ratsherrenhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. im Unetbringlichkeitsfalle oder mit entsprechender Haft bestraft.

Aue, am 13. Februar 1906.

Der Rat der Stadt.

Bollget - Abteilung I. B.: Schubert, Stadtrat. F. der

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin, 14. Februar. **Reichstag.** (Fortsetzung der Beratung des sozialdemokratischen Initiativantrages betreffend Wahlrecht der Einzelkandidaten) — Abg. Bebel (Soz.) steht nicht an zu erklären, dass einer der Zwecke des Antrages auch die Agitation zu treiben. Das sei bei den Initiativanträgen aller Parteien der Fall. Die Kompetenz des Reichstages könne absolut nicht bestritten werden. Bezüglich dies, so sei das in höchsten Grade inkonsequent. Seine Partei meine, daß es dem Zentrum gar nicht ernst sei mit der Einführung des allgemeinen gleichem und direkten Wahlrechts für die Einzelkandidaten. Redner protestiert dann energisch gegen die Behauptung des hanseatischen Reichstags-Dr. Klugmann, daß die Ergebnisse am Schopenhof in Hamburg der sozialdemokratischen Partei zugunsten seien. Die Wahlrechtsverschlechterung in Sachsen, Hamburg und Lübeck falle hauptsächlich den Nationalliberalen zur Last. Die Sozialdemokraten seien geneigt, für die Proportionalwahl einzutreten. Redner tritt sodann der Auffassung entgegen, als ob die Partei durch ihre Tätigkeit und Agitation die Entwicklung der sozialen Bewegung hemmen und dem Bürgertum die Lust daran vergällen. Man werfe dann der Partei Sympathie mit der russischen Revolution vor. Die Sprache der sozialdemokratischen Presse und ihre Artikel werde der Partei zum Vorwurf gemacht. Das sei aber gar nichts gegen die Sprache in den Gedichten, Reden und Artikeln der 1848er Revolution. Er sei überzeugt, daß bei den nächsten Wahlen in der Stichwahl alle bürgerlichen Parteien geschlossen gegen die Sozialdemokraten stimmen werden. (Zustimmung rechts.) Bebel verbreitet sich dann eingehend über das Stimmrecht für Frauen. Die Revolution könne nur durch Reformen verhindert werden. Preußen habe jedes Anrecht auf die Führung in Deutschland verloren. Der preussische Staat habe sich am 21. Januar vor der gesamten Kulturwelt bis auf die Knochen Namierl. Vizepräsident Graf Stolberg ruft den Redner zur Ordnung. (Stürmische Heiterkeit.) Bebel fährt fort, die einseitige vernünftige Haltung an jenem Tage nahm die Berliner Polizei ein. Unsere Forderungen werden in Erfüllung gehen und wenn es durch eine zweite Augustnacht geschehen sollte. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Der hanseatische Bundesratsbevollmächtigte Klugmann wendet sich gegen die Behauptung Bebel's, daß, als die Cholera in Hamburg wütete, die Hamburger Bourgeoisie ausgerissen sei. Abg. Wäfling (nat. lib.) mißbilligt das Wohlwollen der Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten in Sachsen und Baden. Er sei gegen den sozialdemokratischen Antrag, weil er eine zu große Beschränkung der Selbständigkeit der Einzelstaaten mit sich bringe. Er tritt dann der Behauptung des Abgeordneten Bebel entgegen, daß das Bürgertum keine politischen Ideale mehr habe. Allerdings sei unser Ideal nicht der nebelhafte Zukunftsstaat der Sozialdemokraten, sondern das gegenwärtige Deutsche Reich mit dem Kaiser an der Spitze. Vieles darin könne freilich auch besser eingerichtet werden, aber an den Grundlagen halte die Partei fest. (Beifall.) Wenn die Sozialdemokraten gegen dieses Ideal ankämpfen mit ihren revolutionären Gelüsten, dann scheitern sie an dem Felsen der politischen Ideale des deutschen Bürgertums. (Beifall.) Abg. Wäfling (nat. lib.) schließt sich dem Wunsche des Vorredners an, Einführung einer Verfassung in Mecklenburg an und bekennt sich dann zu dem allgemeinen gehen und direkten Wahlrecht. Abg. Freiherr v. Maltzan (kons.) steht wohl dem Ausbau der mecklenburgischen Verfassung wohlwollend gegenüber, ist aber dagegen, daß eine

solche vom Reichstag aufgetrieben werde. Abg. Blumenthal (kons. Volksp.) fordert für Elsaß-Lothringen die Einführung einer auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes gewählten Volksvertretung und kommt dann auch auf die Broschüre Stephanis zu sprechen und die von diesem entfallene Erklärung der sogenannten schwarzen Liste. Geh. Rat Hallay fährt aus, die sogenannte schwarze Liste ist ein Verzeichnis von Personen, von denen das Ministerium überzeugt ist, daß sie vermöge ihrer Gesinnung, ihres Charakters und ihrer blühenden Haltung im Falle eines Krieges dem Felde tätige Hilfe leisten würden. Jene eine Belästigung oder Unannehmlichkeit für diejenigen, die in der Liste stehen, sei bisher nicht erwachsen. Abg. Wäfling (Reformp.) erklärt, seine Partei lehne den Antrag ab allein nur um den Widerspruch der Sozialdemokraten nicht noch zu fördern. Abg. Niedermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Vereinlg.) tritt den Darlegungen des Abgeordneten Bebel über die Deutschen in den russischen Osterproben entgegen und wört ihm völlige Unkenntnis der Verhältnisse vor. Nach persönlichen Bemerkungen wird die erste Beratung des Antrages geschlossen. Morgen: Banknotenvorlage und Fortsetzung der Staaberatung. Schluß 6 1/2 Uhr.

Berlin, 14. Februar. (Anstliche Meldung.) Teile der Ersatzkompanie 1a unter Oberleutnant Barlach hoben am 5. Februar bei Huams, 80 km westlich Olyons, eine 20 Köpfe starke, aus Hereros und Hottentotten, die sich von Cornelius getrennt hatten, bestehende Bande auf. Die Gefangenen sagten aus, daß der Hererolapitän Andreas, der im Frühjahr und Sommer 1905 die Kommando-Verge und das Bakar-Band unflüchtig gemacht hatte, im Atlas-Gebirge gefallen wäre. Cornelius soll nach Kundschasternachrichten im Schwarzrand, südlich Huams liegen. Hauptmann Volkmann mit der 4. und 5. Kompanie der 2. Regiments geht von Runjas, Hauptmann Buchholz mit Teilen der Ersatzkompanie 1a, der 2. Ersatzkompanie und der 4. Etappenkompanie geht von Grootfontein gegen Cornelius vor. Im Südburgen wurde am 7. Februar eine Patrouille bei Genboorn, 30 km südlich von Warmbad, von Hottentotten umzingelt, wobei Leutnant Bender (früher in der 2. Kolonialabteilung), fünf Helfer und ein Bure fielen. Dieser Offizier und seine Mannschaften hatten sich mehrfach durch schnelle Ausfluchtstritte ausgezeichnet. Am 9. Februar stellte eine Patrouille unter Leutnant Giese stärkere feindliche Kräfte bei Arus fest. Das Hauptquartier marschierte mit der 2. Kompanie des 2. Regiments am 12. Februar von Reetmanshoop nach Kalkfontein (Süd) ab, während die 3. Kompanie des 2. Regiments von dort nach Warmbad rückte. Der Ergänzungstransport Nr. 4, rund 600 Köpfe, von Hamburg am 18. Januar 1906 abgefahren, ist am 11. Februar in Lüderbücht eingetroffen.

Berlin, 14. Februar. **Amstich.** Ein Telegramm aus Würzburg meldet: Ritter Ernst Seiler, geb. am 2./11. 83 zu Feldheim, früher im königlich bairischen Dragoner-Regiment Nr. 26, am 6. Februar im Patrouillengeficht bei Ramlas südlich Klempen, gefallen, Kopfschuß. Ritter Leo Raluge, geboren am 15./11. 82 zu Cosel, früher im Infanterie-Regiment Nr. 51, am 6. Februar 1906 an Bord „Erna Boermann“ an Gehrshauptentzündung gestorben.

Berlin, 14. Februar. Die gestrige Meldung der Staatsbürger-Zeitung, daß Herr Dr. Paasche zum Unterstaatssekretär des Kolonialamtes in Aussicht genommen sei, und daß nicht beabsichtigt werde, das Kolonialamt zu einem Reichsamte umzugestalten, sondern es nur mit einem Unterstaatssekretär an der Spitze in seiner bisherigen Stellung zu belassen, entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Mit Dr. Paasche ist wegen der Übernahme des Postens des Unter-

staatssekretärs seitens der Regierung überhaupt nicht verhandelt worden. Es ist nicht recht ersichtlich, aus welcher Quelle derartige, immer wieder in der Öffentlichkeit auftauchende Meldungen stammen.

Berlin, 14. Februar. Laut Petersburger Meldung hat der russische Finanzminister sich bereit erklärt, nach dem 28. Februar Gesuche deutscher Interessenten wegen Anwendung des höheren Zolltarifs hinsichtlich derjenigen Warensendungen zu prüfen, welche durch die Ausnahmestände auf dem Wege von der Grenze nach den Zollämtern im Inlande ausgehoben wurden. Vorschriften über mildere Zollbehandlung der Waren, deren vollständige Beschäftigung am 28. Februar nicht beendet ist, beabsichtigt die russische Regierung nicht zu erlassen.

Kiel, 14. Februar. Der Kaiser trifft morgen nachmittags um 3 Uhr hier ein. Wie es heißt, wird Seine Majestät vor der Abreise nach Kopenhagen der Germaniawerft einen Besuch abstatten.

Reg., 14. Februar. Der Gouverneur von Reg. General der Kavallerie v. Hagenow, ist heute früh infolge Lungenerkrankung gestorben.

Odenburg, 14. Februar. Redakteur Biermann beantragte auf Grund des Prozesses gegen den Kellner Meyer beim Landgericht Odenburg die Wiederaufnahme sämtlicher Strafprozesse, wegen deren Biermann zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

Stuttgart, 14. Februar. Generalleutnant v. Trotha wurde heute mittags vom König in Aulenz empfangen und zur Frühstücksstafel gezogen.

Gegen die Anarchisten. Infolge der Agitation am „roten Sonntag“ sind gegen die Anarchisten verschärfte polizeiliche Maßregeln getroffen worden. Das am 21. Januar in einer großen Reihe deutscher Städte verbreitete Flugblatt ist beschlagnahmt worden. Gegen seine Verbreiter soll, wie es heißt, ein Strafverfahren wegen Verletzung der §§ 110, 111, 130 St. G. B. eingeleitet sein. In Berlin ist der Redakteur des Flugblattes, Erich Wähnam, polizeilich vernommen und fotografiert worden. Das gleiche Schicksal hatte der Redakteur des „Anarchist“, Otto Wendt. Redakteur Georg Müller wurde verhaftet nach einigen Tagen aber wieder entlassen. Aus Köln, Frankfurt, Offenbach, Stuttgart und Düsseldorf werden Massenverhaftungen von Anarchisten gemeldet.

### Oesterreich.

Wien, 14. Februar. Die Polt. Korresp. erzählt aus kompetenter serbischer Quelle, daß der heute nach Wien zurückgekehrte serbische Gesandte Wuitsch von der serbischen Regierung beauftragt worden ist, an die österreichisch-ungarische Regierung das Ersuchen um Bekanntgabe der gewünschten Mobilisationen des serbisch-bulgarischen Zollunionvertrages zu richten, von denen Oesterreich-Ungarn die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien abhängig macht.

### Frankreich.

Paris, 14. Februar. Der Marineminister hat den Gegenstand betreffend die Rekrutierung der Mannschaften der Untersee- und Tauchboote in den Hauptstädten fertiggestellt. Die Tauchboote, von denen gegenwärtig achtzehn fertiggestellt sind, werden bei einem Gehalt von 400 t eine Besatzung von 20 bis 25 Mann haben. Die Mannschaften der Unterseeboote, welche einen Gehalt von 800 t haben sollen, werden dementsprechend an Zahl stärker sein. Die Mannschaften werden vorzugsweise den Besatzungen der Torpedoboote entnommen werden und werden einen höheren Lohn erhalten.

### Russland.

Petersburg, 14. Februar. Nach dem Berichte des



Russland betragen die russischen Kosten des ostasiatischen Krieges 1904/05 800 000 000 Rubel. Davon entfielen 840 Millionen auf das Jahr 1904, der Rest auf das Jahr 1905. Den größten Teil des Postens betrug das Jahr 1905. Neben den Ausgaben für die Vorbereitung, Ausrüstung und Fahrt des russischen Geschwaders.

Riga, 14. Februar. Das kriegsrechtliche Verurteilte die Kleinbürger Ernst Stenborg und Wadje, den russischen Johann Johanson und den Letten Sengal zum Tode durch den Strang. Dieselben waren angeklagt, den Ueberfall auf den Postmeister ausgeführt zu haben.

Odesa, 14. Februar. Auf dem Alexanderprospekt wurden drei in Zeitungspapier eingehüllte Bomben gefunden. 12 Anarchisten wurden verhaftet.

#### Türkei.

Konstantinopel, 14. Februar. Das Kriegsministerium hat keine Befestigung darüber erhalten, daß der Generalstabchef der Jemen-Armee gefallen sei. Ueber die letzte türkische Schlacht in Jemen verlautet, daß von den türkischen eine Kavalleriedivision überfallen worden sei und daß die zur Hilfeleistung herbeigeleiteten 4 Bataillone eingeschlossen worden seien, wobei General Riza gefallen sei. Die Befreiung erfolgte, wie es weiter heißt, durch den Marschall Schmech. Festi Pascha, welcher mit 2 Bataillonen herbeigeleitet war, infolge der erlittenen Verluste jedoch bis Sanaa zurückgehen mußte, wo eine neue Expedition vorbereitet wird.

#### Amerika.

New York, 14. Februar. Der New York Herald bringt eine Depesche aus Washington, in der die amerikanischen Maßnahmen gegen den Ausbruch der fremdenfeindlichen Bewegung in China besprochen werden und in der es zum Schluß heißt: Die Regierung wünscht unter keinen Umständen in eine Lage zu kommen, die es erforderlich machen würde, Japan um die Wahrnehmung der amerikanischen Interessen zu ersuchen. Sie wünscht dies nicht, weil ein solcher Schritt eine Anerkennung der politischen und militärischen Vorherrschaft Japans in Ostasien in sich schließen würde, die die Vereinigten Staaten zugzugeben nicht willens seien.

#### China.

China soll sich, wie nach Berliner Blättern in russischen Regierungskreisen verlautet, noch mit dem Gedanken tragen, das gesamte Amurkästengebiet, das durch den Vertrag von Aljain im Jahre 1858 an Rußland fiel, zu annektieren. Die russische Regierung gedenkt energische Gegenmaßnahmen zu treffen. Es ist geplant, an der chinesisch-russischen Grenze eine Anzahl neue Befestigungen anzulegen, sowie eine besondere sibirische Armee zu formieren.

In Peking fand, wie dem Daily Telegraph aus Tokio telegraphiert wird, vorgestern eine Konferenz der Vertreter der Mächte statt, um Deutschlands Vorschlag der Zurückziehung aller Garnisonen aus Nordchina nochmals zu erwägen. Nach einigen Meinungsverschiedenheiten wurde beschlossen, daß die Lage nicht beruht sei, um die Fortnahme der Truppen aus Peking und Tientsin zu rechtfertigen. Die übrigen Punkte, die von geringerer Wichtigkeit seien, sollen aufgegeben werden. Weiter wird gemeldet, daß in britischen diplomatischen Kreisen in London wie in Peking keine ernste Besorgnis vor einem allgemeinen Aufstand in China herrscht. Die Frage der Verminderung der ausländischen Truppen bezieht sich nicht auf die Gesandtschaftsmächte, die verbleiben sollen, sondern auf die Garnisonen im Lande. Die Mächte hatten sich schon im November im Prinzip über die Truppenzurückziehung geeinigt, doch werde diese jedenfalls nicht vor dem Frühjahr ausgeführt werden können.

#### Zur Marokko-Konferenz.

Berlin, 14. Februar. Die Meldung der französischen Offiziellen, alle Mächte nehmen in Algieras Stellung gegen Deutschland, ist, nach einer Wiener Meldung des V. L., was Oesterreich-Ungarn anbelangt, nicht richtig. Oesterreich-Ungarn hat bisher den deutschen Standpunkt in allen Stücken unterstützt und wird es auch weiterhin tun. Die Instruktionen an die Vertreter der Donaumosarchie lauten in dieser Hinsicht sehr entschieden.

Berlin, 14. Februar. Die vertraulichen Besprechungen über die marokkanische Polizeitfrage sind, wie wir an unrichtiger Stelle erfahren, zwischen Herrn v. Radowiz und Herrn Revoll wieder aufgenommen worden. Man darf die Hoffnung aussprechen, daß sich die französische Presse nicht wieder als Störenfried bei dieser begonnenen Annäherung aufspielen wird, nachdem ihr das Vorgehen der deutschen Regierung bewiesen hat, daß man sich hier nicht durch einen französischen Bluff von dem einmal als richtig erkannten Standpunkt abbringen und vor allem keine Unwahrheiten, wie sie von dort aus über die deutsche Haltung verbreitet wurden, auf sich sitzen lassen will. Auch die deutsche Presse, und zwar nicht nur die regierungsfreie, hat bewiesen, daß sie im allgemeinen die Haltung der Regierung billigt und nicht geneigt ist, sich von der französischen Presse auf den Lärm locken zu lassen.

London, 14. Februar. Der oft sehr gut unterrichtete Berliner Standard-Korrespondent telegraphiert seinem Blatte über den ungefähren Gang der Verhandlungen in Algieras: Revoll beantragte überhaupt kein Generalmandat zur Ausübung der Polizeikontrolle in Marokko, im Gegensatz zu Radowiz erster vertraulicher Vorschlag lautete dahin, daß Frankreich und Spanien die gemeinsame Kontrolle der Polizei übernehmen sollen. Als v. Radowiz andeutete, daß dieser Vorschlag für Deutschland unannehmbar sei, gab Revoll zu verstehen, daß auch eine dritte Macht die Polizeikontrolle mit Frankreich und Spanien teilen könnte. Radowiz scheint diesen ergänzten Vorschlag für ebenso unannehmbar zu halten, wie den ersten. Sernerleits deutete Radowiz die Wünsche Deutschlands wie folgt an: Deutschland würde vor allem vorgehen, die Polizei unter der Herrschaft des Sultans von Marokko zu lassen. Die Offiziere dieser marokkanischen Polizei sollen Angehörige einer kleinen Macht sein. Die Oberaufsicht über die Polizei müßten die diplomatischen Vertreter der Mächte in Marokko ausüben. Für den Fall, daß dieser Vorschlag für Frankreich unannehmbar sei, stüßte Radowiz die Umrisse eines anderen Vorschlags zur Einführung einer internationalen Polizeikontrolle. Danach soll jede Macht, die dazu bereit ist, je an einem Hafenplätze die Polizeikontrolle über-

nehmen, daß durch internationale Abmachungen über die numerische Stärke und andere Einzelheiten. Die deutschen Vorschläge waren für Revoll ebenso unannehmbar, wie die französischen Vorschläge für Radowiz. Infolgedessen wurde der vertrauliche Gedankenaustausch unterbrochen. Diese Unterbrechung veranlaßte die politischen Meldungen, welche in den letzten Tagen verbreitet wurden. Die Tatsache, daß die Besprechungen zwischen Revoll und Radowiz vertraulich und unverbindlich waren, vermindert die Bedeutung ihres Mißerfolges. Die neuen vertraulichen und unverbindlichen Besprechungen werden nicht von den beiden ersten Vertretern Revoll und Radowiz, sondern von Regnault und Graf Tattenbach geführt, und zwar nicht über die Polizeitfrage, sondern über die Finanzfrage, welche mehr Aussicht auf Verständigung bietet. Die Polizeitfrage wird später zur Erörterung gelangen.

Algieras, 14. Februar. Der Umstand, daß die unheimliche, aber gründliche, nach außen hin undankbare Arbeit der Festlegung des Polizeireglements in der gestrigen und der heutigen Plenarsitzung mit größter Hast fortgesetzt wurde, gelte von neuem, wie wenig begründet die an eine Panik grenzende Erregung war, welche die Tatsache hervorgerufen hatte, daß abgesehen von unermesslichen Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten bei der Regelung der für Europa wichtigsten Punkte des Konferenzprogramms ausgetreten waren und es einen Augenblick zweifelhaft erschien, wie man über sie hinwegkommen werde. Diese übertriebene Nervosität hatte in letzter Linie wieder ihren Grund in der wiederholten irrigen Auffassung, die Konferenz sei nur zusammengetreten, um europäische Gegensätze und Gegensätze auszugleichen; Marokko sei dabei nur Nebensache oder ein Vorwand. Tatsächlich wäre, selbst wenn über die Polizeitfrage kein Ausgleich gefunden würde, dennoch eine für Marokko bedeutende Arbeit geleistet und die Konferenz nicht ergebnislos gewesen. Diese Auffassung erhält ihre Bestätigung durch die Tatsache, daß die französischen Delegierten von ihrer Absicht, die Bankfrage von der Polizeitfrage abhängig zu machen, zurückgelassen sind und die Organisation der Bank zurzeit eifrig vorbereitet wird. Unabhängig von ihr gehen die Bemühungen, auch in der Polizeitfrage zu einer Verständigung zu gelangen, weiter.

#### Aus Gassen.

Am Montagabend etwa 7 Uhr 10 Min. hatte man in Dresden Gelegenheit, eine prächtige Himmelserscheinung zu beobachten. Um diese Zeit erschien am nördlichen Himmel ein großes Meteor, das fünf bis sieben Sekunden lang sichtbar blieb und die Gegend weithin taghell erleuchtete. Am Montag fand in Leipzig im Hotel de Pologne eine militärische Konferenz statt, an der zahlreiche Generalstabs-offiziere von sämtlichen deutschen Armeekorps, ferner Vertreter der Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes zu Berlin, sowie mehrere Marineoffiziere teilnahmen. Der Nachmittags benutzten die Teilnehmer zur Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten.

Aus Leipzig wird berichtet: Selbstmordversuch eines Gymnasialisten. In selbstmörderischer Absicht schoß sich am Mittwochmittag in dem Klassenzimmer eines hiesigen Gymnasiums ein 16 Jahre alter Obertertiaer aus der Albrechtstraße mit einem Revolver in die rechte Schläfengegend. Der jugendliche Lebensmüde wurde schwer verletzt nach dem Städtischen Krankenhaus geschafft. Verdrängtes Ehrgefühl soll das Motiv gewesen sein. In der Leipziger Baumwollspinnerei waren infolge der vorgefertigten Streifenvermittlung von 1500 Arbeitern nur 500 geblieben, sich zur Arbeit angezogen. Die Verwaltung schickte diese weg und machte durch Anschlag bekannt, sie werde die Fabrik bis auf weiteres schließen, falls die Arbeit Donnerstag nicht wieder aufgenommen werde.

Am Dienstag am Spätnachmittag erschlug der 19jährige Dienstknecht Rölle aus Schönaubel Ramens, bedienter bei dem Bauerquitschitzer Rahl in Reibschütz, seinen 22jährigen Wirt Johann Schrad aus Horla mit einem Stein im Balde beim Holzhammer, außerdem erschlug er einen großen Hund. Hierzu wird weiter gemeldet: Der Knecht Rölle hat, mit dem Knecht Schrad am Balde beim Leichgraben arbeitend, den Hund seines Herrn erschlagen. Schrad wollte gleichwohl den Besitzer benachrichtigen, um dies aber zu verhindern, schlug Rölle auch seinen Wirt mit der Axt nieder und verscharrte ihn sodann, indem er den Leichnam mit Rasenstücken bedeckte. Als später das Verschwinden Schrads bemerkt wurde, ergriß der Wirt die Flucht. Rölle wurde früh wurde er in einem Steinbrüche bei Reibschütz entdeckt und dem Rdnagl. Amtsgericht Ramens zugeführt. In Laufe des Mittwoch Vormittages traf Oberstaatsanwalt Martini aus Bautzen am Tatorte ein. Die Leiche wurde seziert, nachdem vorher der Wirt über seinem Opfer gegenübergestellt worden war. In der dortigen Gegend herrscht eine begriffliche Aufregung, da dort dieser Wort einen Jahresfrist der dritte Fall solcher Gewaltausübung ist.

Nachdem die letzten Forderungen, die in den ausgedehnten Braunkohleregionen der sächsischen Lausitz ausgebrochene Bergarbeiterbewegung auf gutlichem Wege bereuligen, fehlgeschlagen sind, sind im Rachenauer Bezirk die Bergarbeiter in den Ausstand getreten. Die Arbeitslosenstellung erstreckt sich schon auf 15 Orte. Die Bewegung dürfte sich aber auch noch auf andere Bezirke und Graubereichen ausdehnen. In den nächsten Tagen stattfindende öffentliche Bergarbeiterversammlungen sollen weiteres beschließen. Der Deutsche Bergarbeiterverband unterstützt zunächst die Organisten. Nach einem Bericht soll das königliche Bergamt in Freiberg zur Vermittlung angerufen werden. Die Forderungen der Bergarbeiter gleichen in Erhöhung der Schichtlöhne um 50 %.

Auf dem David-Richtschacht in Freiberg verunglückte der Doppelhauer Wihlg aus Naun:orf tödlich. Als er beim Sprengen beschäftigt war, ging vorzeitig ein Schuß los, der ihn sofort tötete. Das Zwickauer Tageblatt berichtet unterm 15. d. Mts. folgendes: (Zwickauer Bank) Nach dem Ableben des Direktors Stohn hat sich leider herausgestellt, daß größere Unterschlagungen, die voraussetzlich schon Jahre zurückreichen, stattgefunden haben. Der langjährige Kassierer der Bank, der um die von Stohn eingegangenen Unterschüsse gewußt hat, aber nach seiner Erklärung keinen Nutzen davon gehabt hat, hat sich gestern vormittag selbst der Staatsanwaltschaft gestellt und dort Mitteilung von dem gemacht, was er über den Sachverhalt weiß. Nach seiner Berechnung wurde er wieder entlassen. Ueber die

Gründe der Unterschlagungen gehen die verschiedenen Gerichte um. Man wird gut tun, sich diesen Gerichten gegenüber sowie über die Art der Unterschlagungen gegenüber abwarten zu verhalten, bis die Verwaltung der Bank selbst ein klares Bild darüber haben wird. Depotunterschlagungen scheinen nach der bisherigen Annahme nicht vorzuliegen, vielmehr dürfte es sich um Kassengelder handeln. Wie verlautet, findet heute nachmittag eine Sitzung des Aufsichtsrates der Bank statt, und es ist anzunehmen, daß, sobald die Sachlage sich geklärt haben wird, eine vollständige Aufklärung auch der Öffentlichkeit gegenüber erfolgt. Stohn lebte in kinderloser Ehe und bezog an Gehalt und Tantiemen jährlich etwa 8000 Mark. Die Gerichte, daß St. keines natürlichen Todes gestorben sei, entscheiden nach ärztlicher Annahme der Begräbnis. Stohn war schon Jahre lang leidend. Das Aktienkapital der Zwickauer Bank beträgt 1 600 000 Mark, die Gesamtergebnisse stellen sich im Jahre 1905 auf 814 000 Mark, das sind neungehnt fünfzig Prozent des Aktienkapitals.

Der Bergbauer Ernst Paul Stoppel wurde am Dienstag in einem Zwickauer Schacht von einem fortgegangenen Förderwagen an einen anderen gedrückt und sofort getötet. In Neumarkt und dessen Umgebung ist vor einiger Zeit ein Kurpflaster ausgebreitet, hat frange Personen ausgeheilt und ihnen wunderliche Arzneimittel bei zu teuer geschwagt. In Rehschan, Herlasgrün, überhaupt im unteren Teile des Boglanandes hat der Schwindler 3 Toren Personen, die anscheinend an Gicht und Rheumatismus leiden, ein Heilmittel zu dem horrenden Preise von 26 Mk. für 100 Tropfen angeboten und den Leuten vorgegeschwindelt, kein Mittel habe jede Gichtkrankheit innerhalb drei Tagen und übertreffe an Heilkraft alle Ader Deutschlands. Dieses sogen. Heilmittel besteht aus — Benzoin und Brennöl; es hat einen wirklichen Wert von etwa 15 Pf. Bei Bestellungen eines solchen Heilmittels läßt sich der Käufer die Mischung in der nächstgelegenen Drogerie fertig machen. Neben diesem Mittel verreibt der Betrüger auch minderwertige Pulver. Es scheint, als habe der Sauner inzwischen die strafende Hand der Gerechtigkeit erreicht. Wenn er wieder auftauchen sollte, möge man acht geben. Ein bedeutender Schaden ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag dem Besitzer der Schermühle in Bärenstein erwachsen. Infolge von Schotterregen oder Grundwasserbildung führte das Wasser des Mühlgrabens erhebliche Mengen mit, die sich in dem verengten Holzkanal hinter der Mühle festsetzten und auf diese Weise von der Radflube aus eine Ueberflutung des Hauses verursachten. Als der Besitzer kurz nach Mitternacht von einem Vorübergewenden geweckt wurde, fanden bereits die Partierelieftäten vollständig unter Wasser. Außer sonstigen Waren ist namentlich ein Teil des dort untergebrachten wertvollen Rehlagers unbrauchbar geworden.

#### Cerliche Angelegenheiten.

Aue. Der Stenographenverein „Gabelberger“ beging am Dienstagabend die Feier des Geburtstages Gabelbergers in hergebrachter Weise durch einen Komers im Wettiner Hof, der von Mitgliedern nebst Frauen zahlreich besucht war. Nach einer auf die Bedeutung der Feier hinweisenden Begrüßungsaussprache des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Wöhler und nach Abfragen von die geniale Kunst beherrschenden Mitgliedern entrollte Herr Polzeigregistrator J. J. in der belehrenden Rede ein Lebensbild Gabelbergers und ermunterte zur Treue gegen sein Werk. In weiteren Belaufe tauselten u. a. Herr Rdnagl. Oberkassiermeister Müller auf den Verein, indem er dem letzten wiederum mehrere durch ihn selbst hergestellte künstlerisch ausgeführte Photographien als Prämien für die nächsten Wettstreiten überreichte, was allseitig mit großer Freude aufgenommen wurde. Der offizielle Feiertag schloß sich ein vergnüglicher Teil an, welcher durch Abfragen einiger von Ritalidern verschiedener Lieder und durch launige Vorträge die reiche Würze empfieng und die Teilnehmer bis zu später Stunde gefellig zusammenhielt.

Aue, 13. Februar. Im vollesigen Saale des „Vilto:ta-Hotel“ trugen am Dienstag die Herren Realguldner-Hofheldt und Kantor Semmler Eioch Arden von Albrecht-Tanyon, melodramatisch bearbeitet von Richard Strauß, vor. Die Zuhörer folgten der ergreifenden Dichtung mit gespannter Aufmerksamkeit.

Sösnitz. (Eingel.) Auch an dieser Stelle ist auf dem morgen Freitagabend im „Deutschen Hause“ hier ebst stattfindenden öffentlichen Volksmaskeball aufmerksam gemacht. Für prächtige Dekoration des Saales, Ueberraschungen und vorzügliche Verpflegung ist bestens gesorgt.

#### Bermische.

Breslau, 14. Februar. Die an der Bahnlinie Breslau-Obernigk gelegenen 982 ha umfassende Rittergüter Hnigsdorf-Lüdenau und Slogau sind nach der R. Z. Nr. 1080 000 Mark von dem bisherigen deutschen Besitzer Anton Müller an den Polen Janzki verkauft worden.

Die amtliche Prüfung des Stimplontunnels wird am 25. und 26. d. M. stattfinden. Die Hinfahrt von Belg nach Helle soll so langsam erfolgen, daß zur Passierung des Tunnels sechs bis sieben Stunden erforderlich sein werden.

#### Beste telephon. u. telegraph. Nachrichten des Erged. Volkstundes.

Düsseldorf, 15. Februar. Der Provinziallandtag der Rheinproving beschloß die Uebernahme der im Geleg vom 1. April 1905, betr. die Herstellung und den Ausbau von Wasserstraßen, geforderten Garantien. Darnach übernimmt die Rheinproving 44,5 Prozent der Verpflichtungen für den Rhein-Herne-Kanal und 26,8 Prozent für die Kanalisation der Bippe.

München, 15. Februar. Auf dem Anwesen des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Sartorius ließ der Staatsanwalt die beschlagnahmten Wette in den Maßstab laufen. (Wird sich der Bach gefreut haben!)

Hamburg, 15. Februar. Mit dem Dampfer „Kronping“ sind drei junge Buren hier eingetroffen, die wegen Landes-



verurteilt vom Reichsgericht in Weimar zu 5 Jahren 9 Monaten 6 Tagen 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind. Die Gefangenen sollen ihre Strafe in Deutschland abtun und sind vorläufig nach Hamburg transportiert worden. Demnächst sollen noch sieben Landesverurteilter von Deutschafrika hier entlassen.

**Kopenhagen, 15. Februar.** Der Dänische Dampfer „Reptun“ aus Bjerg ist nach den in der Nordsee gefundenen Bruchteilen zu urteilen, untergegangen und zertrümmert worden. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts bekannt.

**Paris, 15. Februar.** Präsident Douhet empfing gestern nachmittag den russischen Botschafter Reibow, der vom Kaiser Nikolaus den besonderen Auftrag hatte, dem Präsidenten Douhet aus Anlaß des Ablaufs seiner Amtszeit die Gefühle persönlicher Freundschaft des Kaisers erneut zum Ausdruck zu bringen und ihm zum Andenken die Insignien des Andreaskreuzes in Brillanten zu überreichen.

**Simoges, 15. Februar.** Bei dem Zusammenstoß zweier Eisenbahngüge auf dem Bahnhof Simoges wurden zehn Personen schwer verletzt.

**Athen, 15. Februar.** Die Kammer ist aufgelöst und die Neuwahl auf den 4. April festgesetzt worden. Die Einberufung der neuen Kammer erfolgt am 3. Mai.

**Petersburg, 15. Februar.** (P. T. A.) Der Reichsrat nahm gestern das neue Gesetz an, welches über die Abhaltung von Versammlungen Bestimmungen trifft. Das diesbezügliche Gesetz vom 25. Oktober 1905 wird abgeschafft. Das neue Gesetz bestimmt, daß Versammlungen von Wählern 1. Grades ohne Anwesenheit eines Vertreters der Polizei stattfinden können, nur muß die Polizei vorher benachrichtigt werden.

Die Wähler 2. Grades sind befragt, sich ohne Anmeldung bei der Polizei zu versammeln. Das neue Gesetz soll in der nächsten Woche verfaßt werden.

**Jakarta-Selo, 15. Februar.** (P. T. A.) Der Kaiser empfing gestern abend eine Abordnung des buddhistischen Klerus mit dem Haupt des buddhistischen Klerus in Ostindien Dandho Rhanda-Nama an der Spitze, sowie von Vertretern der javanischen Bevölkerung. Die Abordnung überreichte eine Adresse, in der sie ihrer Treue und Dankbarkeit für die Manifeste vom 3. März und 30. Oktober 1905 Ausdruck gab, die Gleichheit und Freiheit des Gewissens gewährten. Die Deputation überreichte dem Kaiser eine Statue des Buddha und der Kaiserin eine von Burjaten verfertigte silberne Vase. Für den Thronfolger übergab sie eine Statue der Göttin Jagandara, deren Besitz langes Leben und Glück bringen soll. Die Majestäten sprachen der Deputation ihren Dank für die Geschenke aus.

**Riga, 15. Februar.** (P. T. A.) Eine in der Rymelshytschen Apotheke vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung vieler revolutionärer Schriften und sechzig Tabellen Schießbaumwolle.

**Riga, 15. Februar.** (P. T. A.) Das Kriegsgericht verurteilte zwei Personen wegen Ermordung von Kosaken zum Tode durch den Strang. Zwei andere Personen wurden wegen gewalttätiger Entlassung von Polizeibeamten gleichfalls zum Tode verurteilt.

**Riga, 15. Februar.** (P. T. A.) Gestern vormittag drangen einige Leute in die Wohnung einer jüdischen Witwe ein und laubelten die Dienerin. Hierauf ermordeten sie die Witwe, plünderten die Wohnung und brachten sich dann in Sicherheit.

**Sibon, 15. Februar.** (P. T. A.) Bei Sibon wurde ein Piquet von sechs Dragonern von Bewaffneten angegriffen. Drei Dragoner wurden verwundet. Auf der Seite der Angreifer wurde ein Mann getötet. In Sibon wurden von einer Militärabteilung vier Revolutionäre erschossen und zwei gefangen.

**Moskau, 15. Februar.** (P. T. A.) In der Wohnung eines Druckers wurde gestern ein Revolutionskomitee, das gerade eine Sitzung abhielt, verhaftet. Fünf Personen, darunter zwei Studenten und eine Studentin wurden festgenommen, die vorgefundenen Schriftstücke beschlagnahmt.

**Washington, 15. Februar.** (Neuermittlung.) Man glaubt im Staatsdepartement, daß zwischen den extremen Ansichten Frankreichs und Deutschlands ein mittlerer Boden vorhanden sei, auf dem beide zusammengebracht werden können. Der Botschafter White wird sich bemühen, dies zu Stande zu bringen.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Piller, in Fa.: C. R. Wirtner, Schneeb.-

**Sachsen-Nachrichten.** Schwarzenberg, Freitag, den 16. Februar, abends 8 Uhr. Hülfsliste im Baracken: Pastor Großmann.

**Voransage des kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 16. Februar.**

Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: normal. Windrichtung: Südost. Barometerstand: mittel.

**Foulard - Seide** von 95 Pf. ab  
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —  
Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

**Berein für Handlungs-Commis 1858.**  
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.  
Kostenfreie Stellendermittlung für Prinzipale u. Gehilfen:  
Die Ende Januar 114 000 Stellen besetzt Vereinsorgan „Der Handelsstand“. Pensions-, Lebens- u. Krankenversicherung. — Spar- u. Parol-, sowie Unterstützungs-Kasse. — Gewährung von Rechtschutz u. Ratshilfe. Eintreten für die Standesinteressen der Handlungsgehilfen. 75 000 Mitglieder.  
**Neubildung für Konfirmandinnen!** Anfertigung von Silberbrotschen mit dem Einsegnungspruch d. Konfirm., desgl. vorrät. Silberbrotschen (Kreuzform m. eingrav. Schrift: „Sei getreu“ u. and. Texte, auch in Schwarz mit Silberinschrift: „Gott schütze Dich“. Medaillonbrotschen m. Christus'opf. Nach ausm. portofreie Zusendung.  
**Kurt Steinmüller, Christl. Buchhandlg., Schneeb.-**

**Beyer's Zahn - Atelier**  
AUE, Albertstr. 4.  
Plomben und Zahnersatz; Zahnziehen schmerzlos. Vollkommenste Ausführung! Bekannt mäßige Preise. Mehrjährige Tätigkeit als Assistent, Vertreter etc. im In- und Auslande.



**Sonderangebot, verbindlich bis 28. Februar:**  
Diese un- die kommende Woche stehen zum Verkauf 60 0 keine gerippte Glasvase, gefüllt mit frischem Waldmoos und diesen beflumt mit Raiblumenstauden; die Raiblumen treiben sich und nach auf dem Wasser herauf, und bald in den Höhe und Flügel — das ganze Bild zeigt einen entzückenden Jenseitschmuck Bildnis.  
**Glasvase, gefüllt mit Waldmoos u. 79**  
besteht aus mit Raiblumenstauden  
2 solcher komplett gefüllter Glasvase R. 1.56  
4 Stück R. 5.80  
Die Glasvase hat einen Umfang von nahezu 1/2 Meter. Unten ist die Glasvase nicht verbleibt.  
Glasvase gefüllt mit Waldmoos und bestaus mit Blumenzweigen, wie Anemone, Tulpen, Geranien, etc. — Vogel- Futterhaus auch am Fenster aufzuhängen, bei dem man vom Zimmer aus die Vögel sehen kann, wie die Vögel ein- und ausfliegen, die Futter nehmen! — Vogelhaus dazu das große Modell 1/2 Meter, er Wetterdächer 8 + 1. — Nicht er für das Preis für 2.10, 2.10, 1.70, 1.50, 1.30, 1.10, 0.90, 0.70, 0.50, 0.30, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01.  
**Gärtnerin Petersheim, Schulen und Betriebe, Erlau.**  
Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumenamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Anlässlich unseres 25jährigen Ehejubiläums sind uns so viele Glückwünsche und Geschenke zugegangen, daß wir allen lieben Verwandten und Gönnern hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen uns erlauben.  
Lößnitz, i. Erzgeb., den 13. Febr. 1906.  
**Paul Prasse u. Frau Selma geb. Georgi.**

**Frischen Schellfisch, Cablian, Lachs, Schollen**  
und grüne Herings, sowie Karpfen und Schleien in feinsten Ware zu billigen Preisen empf. Wwe. Engelbrecht.  
**Geräucherte Schellfische**  
sind wieder eingetroffen bei  
**Wilhelm Richter, Obst- u. Grünwarenbldg., Schneeb.-**

**Auer Dampf-, Wasch- und Plätt-Anstalt**  
Schneeb.- Paul Bretschneider, Aue, Schneeb.-  
Straße 20. Schneeb.- Straße 20.  
**Haus-, Hotel- und Geschäfts-Wäscherei.**  
Elektrische Bleiche.

Größeres auswärtiges Geschäft mit Decken-Fabrikation sucht eine tüchtige Kraft als  
**Erste Directrice.**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter W. H. an die Exped. d. Bl. in Schneeb.- erbeten.

**Ein Regelauffeher,**  
nicht unter 12 Jahren, alt. **Gambrius, Schneeb.-**

**Osterknaben und -Mädchen**  
nimmt noch an **C. F. Schmalz, Schneeb.-**

**Ein tüchtiger Bantischler**  
sofort gesucht. **F. Reichert, Schneeb.-**

**Mädchen und jugendliche Arbeiter**  
für dauernde Beschäftigung gesucht von  
**Gebäude Willich, Oberröhma.**

**Blechlackierofen.**  
Für Interessenten eines neuen Blechlackierofens steht ein solcher bei mir auf einige Tage zur Ansicht.  
**Albert Baumann, Aue i. G.**  
Abteilung für Ofenbau.

**Zugeflogen**  
sind mir ein **Blau-Lauben** (Blauflügel), Abzuholen gegen Erstattung der Inserentengebühren bei **Paul Fischer, Gut: bester, Wubach Nr. 42.**

**Ein Stamm Säher** (Sol-Whindstee) ist zu verkaufen in Oberröhma, Chemnitz-Str. Nr. 468  
Weid. Darschne giebt reicher Selbster. Bachmeier, Berlin, Grallander 69. Rückort.  
**Beigebler** (wants) Schum. August Müller, Freuengasse.

Stille in geist. vrr. enthaltene Denksagung ist dahin zu erodnen, daß wir auch der freien Feuerwehr für das bereitwillige Tragen unserer teuren Entsch. af. nen h'e mit herzlichem Dank sagen.  
Neustädtel, 15. Febr. 1906.  
Familie Karl Preitz.

**Ein gutes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!**  
**Todes-Anzeige.**

Gestern Mittag 12 1/4 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem schweren Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine unvergessliche teure Gattin, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante,  
**Frau Johanne Sophie Reich**  
geb. Hochmut,

in ihrem noch nicht vollendeten 69. Lebensjahre.  
Allen Freunden und Bekannten widmet diese Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.  
Aue und Dresden, den 15. Febr. 1906.  
Der tiefbetrübte Gatte **Eduard Reich**  
**Lina Dietze geb. Reich**  
**Herm Reich, Thelma Reich geb. Mähling**  
**Louis Reich, Ernestine Reich**  
geb. Neukirchner  
**Louis Zumkeller, Emilie Zumkeller**  
geb. Reich.  
Die Beerdigung der teuren Entsch. finden findet Sonnabend mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Wasserstr. 12, aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem, schweren, aber mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied gestern Abend 10 1/4 Uhr mein lieber, herzenguter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater,  
**Heinrich Richard Mertsching,**  
im bald vollendeten 70. Lebensjahre.  
Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an  
Hundshübel, den 15. Febr. 1906.  
**Emma verw. Mertsching**  
nebst übrigen Hinterlassenen.  
Die Beerdigung unseres teuren Entsch. finden findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

**Dank.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres lieben Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters,  
**Christian Hermann Strenzel,**  
entgegengebracht worden sind, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.  
Oberschlema und Aue, den 14. Febr. 1906.  
Die trauernden Familien  
**Strenzel, Wendler und Heinz.**



